

Weihnachten im Bonibus

Kleine Teams (Jugendliche und / oder Erwachsene) fahren am 24.12. mit dem gelben „Bonibus“ an unterschiedliche Plätze im Dorf / der Stadt usw.. Dort laden sie die Menschen vor Ort zu einer kleinen Weihnachtsandacht ein (10-15 Minuten). Danach fahren sie weiter zur nächsten „Haltestelle“.

Situation: Corona

Bedingt durch die Pandemie sind die Kapazitäten in den Kirchen am Heiligabend sehr beschränkt. Die Anzahl an Menschen, die an diesem Tag üblicher Weise zu den Gottesdiensten kommen, kann mit den wohl auch bis dahin gültigen Infektionsschutzmaßnahmen nicht bewältigt werden. Zugleich soll gerade an Weihnachten niemand abgewiesen werden. Daher sind Alternativen nötig, die den Menschen dennoch die Möglichkeit geben, die Botschaft der Weihnacht zu hören und zu erleben.

Projektbeschreibung:

Gott wird Mensch. Normalerweise gehen die Menschen am Heiligabend zur Krippe in die Kirche, um die Botschaft der Weihnacht zu hören. Doch Gott wird auch außerhalb der Kirchenmauern Mensch. Wir feiern seine Geburt – **er kommt zur Welt**. Dieses „zur Welt kommen“ können wir 2020 ganz wörtlich nehmen: nicht wir gehen am Heiligabend zur Krippe / zum Kind, sondern die Weihnachtsbotschaft kommt zu uns. In unsere Straßen und Wohnbezirke. In die Dörfer und Häuser. Weihnachten ist schon von der biblischen Botschaft her mit viel Bewegung verbunden – für die Hirten ebenso wie für die Sterndeuter. In diesem Jahr könnte eine Idee sein, die Weihnachtsbotschaft mobil zu machen. Das Projekt setzt an der Stelle ein, an der die Botschaft von der Geburt des Retters das erste Mal öffentlich wird: bei den Hirten auf den Feldern vor Bethlehem. Die „englischen Heerscharen“ aus dem Lukasevangelium dienen als Vorbild: wie sie verkünden wir die Menschwerdung Gottes in den Straßen und Gassen unserer Orte. Wir sprechen dabei die Einladung aus, in den Tagen nach dem Heiligabend irgendwo eine Kirche aufzusuchen und dort das Wunder der Weihnacht zu sehen – das Kind in der Krippe. Mit Blick auf das „Bonibusteam“ ist das „Fürchtet Euch nicht“ der Engel dabei die spirituelle Basis und zugleich Ermutigung, selbst **sprachfähig zu werden** und den Glauben zu verkünden.

Umsetzung:

Es sind prinzipiell zwei verschiedene Varianten denkbar:

- Geplant – es werden vorab konkrete Zeiten und Orte („Haltestellen des Bonibusses“) festgelegt und entsprechend beworben.
- Sehr spontan (Flashmob) – wie der Eismann oder Bäckerwagen fährt der Bonibus an einen Platz und lädt mit Hupe / Glocke / Klingeln an den Häusern zur Weihnachtsbotschaft ein. Auch dafür kann man im Vorfeld reichlich Werbung machen, damit die Anwohner etwas vorbereitet sind.

Die Aktion kann je nach Anzahl der Mitwirkenden beliebig oft wiederholt werden (z.B. im „Schichtdienst“ für jeweils eine Stunde oder mehrere Teams parallel, Gesamtzeitraum z.B. 2-3 Stunden)



Vorbereitung:

- Kurzes Programm ausarbeiten und ggf. einstudieren
 - o Möglicher Ablauf:
 - Lied
 - Weihnachtsbotschaft lesen oder kurzes szenisches Spiel
 - Kurzer Impuls – **Gott kommt zur Welt**
 - Fürbitten – Sorgen und Anliegen der Menschen am konkreten Ort
 - Gebet + Segen
 - Lied
- Teams zusammenstellen / Freiwillige finden
- Werbung (Vermeldungen, Homepage, Zeitung, Radio, Aushänge, Handzettel in Hausbriefkästen etc.)
- Route festlegen (Haltestellen)

Material:

- Musik:
 - o entweder Playback zum Mitsingen (z.B. via Musikbox)
 - o oder Livemusik (Gitarre / Bläser)
- Lautsprecher – hier gibt es häufig mobile Varianten, die auch sonst bei Veranstaltungen im Freien genutzt werden (bei Prozessionen, Friedhof...)
- Lied- und Gebetsheft für das Bonibusteam
- Weihnachtsbotschaft
 - o in geeigneter Übersetzung (leichte Sprache?)
 - o oder kurzes szenisches Spiel (z.B. ein Sprecher + Pantomime)
- Impuls zum Thema Gott kommt zur Welt (max. 2-3 Minuten)
- Evtl. kleines Give away (Weihnachtsgeschenk)

